

Überlastung

Beitrag von „Emerald“ vom 12. April 2025 15:49

Es wurde schon gesagt, aber ich möchte nochmal hervorheben, dass die Kollegen auf die du dich beziehst (neues Auto, mehrmaliger Urlaub im Jahr usw) wahrscheinlich anders an das Geld gekommen sind. Wie z.B durch ein Erbe oder einen gutverdienenden Partner. Eine gute und langjährige Freundin von mir bekommt von ihren Eltern mit Mitte 30 noch immer jährlich einen Neuwagen geschenkt. Auch haben sie ihr ein durchschnittliches Wohnhaus gekauft zum bestandenen Referendariat. Von außen sieht man es weder ihr noch ihren Eltern an, dass anscheinend sehr viel Kapital vorhanden ist.

Zitat von KreideSpuren

Hat irgendwer Erfahrungen mit Verbeamtungen bei massivem Übergewicht? Da das Thema Gewicht bei mir jeden Tag präsent ist, muss ich mich mit ernsthaften Konsequenzen auseinandersetzen. Mir wurde mehrfach ein Magenband empfohlen. Ich habe stets abgelehnt – mit dem Gedanken, dass ich so niemals die Möglichkeit habe, verbeamtet zu werden (Aussage der Philologen, anekdotische Evidenz). Ich habe bereits nach der Scheidung 40 kg abgenommen, aber das Gewicht konnte ich nicht halten.

Im Forum habe ich mehrfach gelesen, dass es eine Grenze bei einem BMI von 40 gebe, obwohl sich die Rechtsprechung geändert hat. Da ich noch andere Erkrankungen (u. a. Migräne, Schilddrüsenunterfunktion, Lipödeme) habe, werde ich auf normalem Wege die Verbeamtung sicherlich nicht erhalten. Mir wurde gesagt, dass ich einen Antrag auf Schwerbehinderung stellen könnte. So fühle ich mich aber nicht.

Übergewicht alleine ist kein Hindernis bei der Verbeamtung in NRW (mehr) und es gibt auch keine BMI Grenze. Sobald etwas dazukommt, kann man laut Amtsarzt jedoch nicht mehr verbeamtet werden. Da bei dir mehr als drei weitere Krankheiten bestehen, kannst du also vermutlich nicht mehr verbeamtet werden.

[Ich beziehe mein Wissen daraus, dass eine enge Freundin von mir mit massivem Übergewicht problemlos verbeamtet wurde, da sie keine weiteren Krankheiten hat. Der Amtsarzt erläuterte ihr aber, dass sie keine Chance mit einer weiteren Krankheit hätte. Auch wurde sie viel viel umfänglicher als ich untersucht. Gleicher Arzt, 6 Monate Zeitunterschied.]